

Rhein-Getriebe GmbH Meerbusch – Der Spezialist für Schneckengetriebe

PRODUKTION MIT PRÄZISION

Das Familienunternehmen blickt auf eine fast
70-jährige Geschichte zurück

Die Konstruktions-Ingenieure Frank Fischer, Phuoc Tran und Dr. Peter Haag begutachten ein Musterteil.



Diplom-Wirtschaftsingenieur Hermann Heringer ist zwar erst seit knapp 18 Monaten Mitglied der Geschäftsleitung der Rhein-Getriebe GmbH – aber den Spirit, die Grundhaltung des Familienunternehmens hat er bereits stark verinnerlicht. „Der Zusammenhalt der Belegschaft gepaart mit sozialem Verhalten seitens der Geschäftsleitung und der Charakter eines Familienunternehmens sollen erhalten bleiben. Meine Tür steht für jeden Mitarbeiter offen“, erklärt Heringer. Als Beispiel für die Übereinstimmung von Arbeitgeber und -nehmer führt er an, dass viele der „Rheingetriebler“ mehr als 30 und 40 Jahre in dem 1947 in Meerbusch gegründeten Unternehmen beschäftigt sind und auch der Kunden- und Lieferantenstamm stabil bleibt.

Ein wichtiger Aspekt für diese Treue ist im interessanten Betätigungsfeld zu suchen. Die Herstellung von Antriebstechnik – auf diesem Gebiet ist die Firma einer der führenden Fabrikanten – verlangt nach äußerst präziser Arbeit. Die in den zum Geschäftsgebäude gehörenden Hallen entstehenden technischen Apparate wie Stirnrad-, Schnecken-, Doppelschnecken- oder Spindelhubgetriebe werden in einem technisch spezialisierten Verfahren hausintern verzahnt und weltweit in Anlagen und Apparaturen eingebaut.

Die Antriebstechnik kommt vorrangig in der Medizin-, Textil- und Verkehrstechnik sowie im Brandschutz zum Einsatz. Auch deshalb ist keines der Produkte des modularen Getriebeprogramms mit einem anderen vergleichbar.

So gehören Antriebe für MRT-Siemens-Geräte, Parkhaus-Schranken, Tore oder in explosions-geschützter Ausführung zum Beispiel für Hallen, in denen explosive Stoffe lagern, ebenso zum Produktportfolio des Spezialisten für Schneckengetriebe wie entsprechende Technik für die Rolltore des Autozugs durch den Eurotunnel und die Absturzsicherung beispielsweise bei der Wartung von Windrädern. Jedes einzelne Gerät erfordert unterschiedliche Kenntnisse verschiedenartig ausgebildeter Fachleute und Programmierer. Benötigte Kugellager, Wellendichtringe, Bremsen, Kupplungen und Schmiermittel werden von renommierten internationalen Partnern bezogen. „Aber alles wird hier zusammengebaut. Die Produkte sind also „made in germany“ beziehungsweise „made in meerbusch“. Sie werden erst von unseren Kunden quer durch die Welt geschickt und finden dort ihren Einsatz.“ Um als Lösungsanbieter rund um das Thema Sondergetriebe ein gewisses Plus an Flexibilität einbringen zu können, pflegt Rhein-Getriebe langjährige und intensive Partnerschaften mit Unternehmen aus der Elektrotechnik, der Mechanik und dem Motoren- und Getriebebau.

„Sicherheit ist unsere Stärke“ hat sich das in den 1950er Jahren gegründete Unternehmen – damals waren Antriebe für Straßenbahntüren besonders gefragt – auf die Fahne geschrieben. Deshalb betont Hermann Heringer: „Sicherheit hat oberste Priorität. Außerdem bringen wir Fakten wie Flexibilität, Qualität, Termintreue und Facharbeit ins Spiel.

Für diese Garantien werden wir als Spezialist für Sondergetriebe besonders geschätzt.“ Rhein-Getriebe füllt eine Nische für die Anfertigung dieser speziellen Getriebe, die außerhalb der Norm liegen: „Deshalb haben wir in Deutschland wenig Mitbewerber.“ In Büderich wird zweischichtig gearbeitet. „Aber bei uns gilt: Der Mensch schreibt den Arbeits-takt vor, nicht die Maschine“, betont Heringer. Für dieses Arbeitsumfeld werden permanent Fachkräfte gesucht: „Ortsansässige sind nur schwierig zu finden.“ Aber der Geschäftsführer setzt ohnehin auf den Nachwuchs: „Wir haben einen Mitarbeiter abgestellt, der als Kontaktperson für Meerbuscher Real- und Gesamtschulen zur Verfügung steht.“ Rhein-Getriebe als Ausbildungsfirma für technische Berufe bekanntzumachen, ist eines der Ansinnen, das Heringer verfolgt. Um sich als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb bekannt zu machen, beteiligt sich Rhein-Getriebe regelmäßig an der Berufswelt-Aktion „CHECK IN“. Hier können Jugendliche Berufe kennenlernen, sich orientieren und um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz bemühen. Auf jeden Fall sind sie bei einem Besuch vor Ort in dem Unternehmen an der Grünstraße gut aufgehoben. Schließlich werden hier Azubi-Plätze geboten, die ein interessantes und außergewöhnliches Berufsbild bedienen: Wer sich bei Rhein-Getriebe ausbilden lässt, kann sich nach Abschluss unter anderem CNC Zerspanungstechniker, Industriemechaniker, Industriekaufrau/-mann oder technischer Produktdesigner nennen. Aber die Geschäftsleitung hat auch Studenten im Blick. In Zusammenarbeit mit der Hochschule Düsseldorf und der Ruhr-Universität Bochum fördert das Familienunternehmen mit dem „Deutschlandstipendium“ Talent und Engagement.

In eigener Sache nutzt die Rhein-Getriebe GmbH ZIM, ein Zentrales Innovationsprogramm für den Mittelstand. Die Fördermittel des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie werden zur „Unterstützung von Innovationsbemühungen“ freigegeben und können von Unternehmen mit bis zu 500 Mitarbeitern beantragt werden. „Ein derartig gefördertes Produkt geht hier in zirka sechs Monaten in Serie“, berichtet Hermann Heringer. Er, die komplette Geschäftsleitung und die Belegschaft feiern im kommenden Jahr den 70. Geburtstag des Familienunternehmens: „Wir sehen positiv in die Zukunft.“ ●●

Firma:
Rhein-Getriebe GmbH
Branche:
Antriebstechnik
Geschäftsführer:
Hermann Heringer
Gründungsjahr:
1947
Gründer:
Kurt Ermert und
Dr. Heinz M. Hiersig
Mitarbeiter:
51
Auszubildende:
4
Kontakt:
Grünstraße 34
40667 Meerbusch
www.rheingetriebe.com